



Test | saldo 3/2004

Gutes Geschäft mit einem Wegwerfartikel

Vor 75 Jahren wurde das Tempo-Taschentuch in Deutschland beim Patentamt Berlin angemeldet. War das Produkt damals eine Innovation, ist der Wegwerfartikel aus Zellulose heute ein Massenprodukt.

Allein in der Schweiz wurden im letzten Jahr laut einer Erhebung des Marktforschungsinstituts AC Nielsen 55 Millionen Franken für Papiertaschentücher ausgegeben. Das heisst: Jährlich schneuzen und husten die erkältungsgeplagten Schweizer in über zwei Milliarden weisse Tücher - **und werfen sie danach fort**. Am höchsten ist der Verbrauch in den Monaten November bis März.

Als Rohstoff für die Tücher dient Holz, wobei sich der Mix unterschiedlicher Zellulosearten auf ihre Eigenschaften auswirkt. So sorgt der Zellstoff von Nadelhölzern mit seinen langen Fasern für Reissfestigkeit, jener von Laubhölzern beeinflusst die Saugfähigkeit. Durch die Beigabe von Eukalyptuszellstoff werden die Tücher zudem angenehm weich.

Zwar hat die Sauerstoffbleiche dazu geführt, dass chlororganische Verbindungen im Abwasser stark zurückgegangen sind, dennoch ist **die Produktion von Zellstoff immer noch umweltbelastend und energieintensiv**. Migros, die sowohl Recycling-Produkte als auch Tücher aus frischem Zellstoff anbietet, nennt folgende Vergleichszahlen: Für die Produktion von einem Kilogramm Recycling-Tücher werden 1,15 Kilogramm Altpapier und 5 Liter Wasser verwendet, für das Frischzellprodukt sind 2,2 Kilogramm Holz und 250 Liter Wasser nötig.

Quelle: 18. Februar 2004 | *Sigrid Cariola*